

Von Seiten E. E. Rath's zu Bernstadt wird hierdurch bekannt gemacht: daß der diesjährige Mariägeburt-Markt, wegen des den 16. d. zu haltenden Ostlicher Jahrmarkts, auf den Montag, als den 9. d., gehalten wird.

Da in Hinsicht derjenigen beiden Feldgrundstücke von 8 und 12 Scheffeln Ausfaat, die an den sogenannten Pulverbergen bey hiesiger Stadt gelegen, und in diesen wöchentlichen Nachrichten No. 33. l. J. zum Verkauf oder Verpacht angezeigt worden, am 3ten gegenwärtigen Monats zu Abschließung eines Contracts nicht zu gelangen gewesen, so hat es dem Eigenthümer beliebt, diesen Termin annoch bis zum 17ten d. M. zu erstrecken. Unterzeichneter macht sowohl dies bekannt, als daß in seiner Wohnung No. 33. der Kesselgasse nähere Auskunft zu erfahren ist. Budissin, am 6. Septbr. 1805.

Adv. Christian Traugott Lehmann.

In der Nähe von Riesky ist ein neues Haus mit 2 Stuben und 2 Stubenkammern, nebst einem schönen dazu gehörigen Obst- und Grase-Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Die jährlichen Abgaben auf diesem Grundstück betragen nur 2 Thlr. 8 Gr. an Grundzins. Kaufliebhaber können sich dieserhalb in Zimpel bey Riesky bey dem Müller Reinsch melden.

Es werden zu kommende Michaelis 2000 Thlr. auf Gerichtsherrschaftlichen Consens, wie auch 400 Thlr. auf dergl. Sicherheit gesucht, und können die 2000 Thlr. auch in 1000 Thlr. Posten bestehen; Wer solches Geld darzuleihen gesonnen, beliebe sich in der Wochenblattsexpedition zu melden.

Das auf einer bey Ober-Rayna gelegenen Wiese noch stehende Grammet ist man zu verkaufen gesonnen. Kauflustige belieben sich in hiesiger Papiermühle deshalb zu melden.

Kommenden 16. Sept. werde ich in dem Hause No. 20. unter dem Burglehn, eine Auktion an Wäsche, Federbetten, Porzellan, Glas, Steinguth, Zinn, Messing, Kupfer, Blech und Eisen, Silber, Meublement und allerhand Hausgeräthe, halten. Der Katalog dazu ist in meiner Wohnung auf der Reichengasse gratis zu bekommen.

Ditto, verpfl. Auktionator.

Es wird auf ein Ritterguth bey Bauzen ein beweideter Jäger gesucht, welcher etwas Bau- und Oekonomie-Kenntnisse hat, auch dessen Frau ein Herrschafts-Haus zu unterhalten versteht. Wer Lust hat in diesen Dienst zu gehn, melde sich bey dem Uhrmacher Herrn Lehnert Sen. an der Mönichskirche.

Es wünscht ein Gärtner, welcher die Gärtneren, als Obst-Küchen, Blumen- und englische Anlagen, Treibereyen, und gut Zeichnen versteht, ledig, und mit guten Attestaten versehen ist, bey einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande sein weiteres Unterkommen. Die Wochenblattsexpedition besagt das Weitere.

Künftige Mittwoch geht eine leere Chaise nach Dresden; wer sich dieser Gelegenheit dahin mitzufahren bedienen will, melde sich bey

Johann Carl Cramer.

Der Verliehrer einer silbernen Beingürtelschnalle kann dieselbe wieder erhalten, wenn derselbe das Nähere hierüber in der Wochenblattsexpedition erfragt.

Am 24. Aug. ist auf der Reichengasse ein ordinäres Tuch gefunden worden, in welchem einige Groschen Geld befindlich sind; sobald der sich dazu bekennende Eigenthümer die Farbe des Tuches, so wie die Quantität des Geldes angiebt, erhält es derselbe in E. Hochedl. Rath's Waage zurück.

Es hat sich den 5. d. ein großer getiegener Hund zu jemanden gefunden. Wer denselben verloren, kann ihn in Notiz bey dem Schulstr. Gläser gegen Erstattung der Futterkosten zurück erhalten.

Am vergangenen Sonntage ist auf dem Schießhause eine Patentschuhschnalle verlohren gegangen, der Finder beliebe solche gegen 4 gl. Douceur in der Wochenblattsexpedition abzugeben.

Ein großer eiserner Waagebalken nebst Schaalen, und ein leichter 2spänniger oder starker ein-spänniger Leiterwagen ist zu verkaufen; wo? sagt die Wochenblattsexpedition.

Von Michaelis d. J. an, ist der 3te Stock in unserm, auf der Korngasse allhier gelegenen, Wohnhause zu vermiethen.

M. Mütterleins seel. Erben.

Vor die 4 Thlr. 19 Gr. die mir die Gemeinde Kallenberg, nachdem ich am 30. Jul. durch einen Blitzstrahl meine Wohnung und viele Habseligkeiten verloren, durch ihren Richter, Herrn Klahren, als eine wohlthätige Unterstützung einhändigen ließ — statte mit dem Wunsche, daß niemanden aus ihrer Mitte ein solches Unglück begegnen möge — hierdurch öffentlich meinen redlichsten Dank ab. Krossau, den 31. Aug. 1805.

Johann Gottfried Belant.